

Aarau, 26. Oktober 2010

## Medienmitteilung

---

### Armut soll im Aargau bekämpft werden

**Caritas Aargau will die Armut im Kanton aktiv bekämpfen. Ein überparteiliche Gruppe von Grossrätinnen und Grossräten verlangt darum vom Regierungsrat einen regelmässigen Armutsbericht mit entsprechenden Massnahmen. Am Dienstag wurde der Auftrag durch den Grossen Rat an die Regierung überwiesen.**

Die Armut in der Schweiz und auch im Kanton Aargau nimmt zu. Caritas geht davon aus, dass mehr als 10 Prozent der Bevölkerung armutsbetroffen sind. Das Hilfswerk will darum die Armut in der Schweiz bis ins Jahr 2010 halbieren. Ausmass, Entwicklung, Ursachen und Wirkung von Armut werden aber kaum systematisch erfasst. Eine überparteiliche Gruppierung von Grossrätinnen und Grossräten, unterstützt von über 60 Parlamentarierinnen, verlangt daher vom Regierungsrat eine regelmässige Armutsberichterstattung. Darauf aufbauend sollen Ziele und Massnahmen formuliert werden, wie die kantonale Armutsrate effektiv gesenkt werden kann.

Der Regierungsrat teilt die Einschätzung der Parlamentariergruppe und misst vor allem der Armutsprävention einen grossen Stellenwert zu. Die Erhöhung der Bildungschancen bei Kindern und Jugendlichen fördere die Integration in den Arbeitsmarkt und verhindere das spätere Abgleiten in die Armut. Die Regierung will den Auftrag des Grossen Rates vor allem im Rahmen der Sozialpolitischen Planung ab 2011 umsetzen und dabei auf bestehende Daten wie die Sozialhilfestatistik und die Steuerstatistik zurückgreifen. Der Grosse Rat hat den Auftrag diskussionslos an die Regierung überwiesen, alle Parteien stehen hinter dem Anliegen

Caritas Aargau ist über den Entscheid erfreut, er ist aber erst ein Schritt in die richtige Richtung. Im Rahmen des Sozialpolitischen Planung muss der Kanton unbedingt allen Aspekten der Armut Rechnung tragen. Dazu gehören zum Beispiel die wachsende Kinderarmut, die Working Poor und die steigende Überschuldung von Privatpersonen. Caritas schätzt, dass eine grosse Zahl von Haushalten unter der Armutsgrenze lebt aber keine Sozialhilfe beansprucht. Die Caritas ist gerne bereit, bei der Erarbeitung der Sozialpolitischen Planung ihr Know-how zur Verfügung zu stellen.

Für weitere Auskünfte:

Kurt Brand, CARITAS Aargau, Telefon 062 822 90 10

E-Mail: [kb@caritas-aargau.ch](mailto:kb@caritas-aargau.ch)

Homepage: [www.caritas-aargau.ch](http://www.caritas-aargau.ch)

Nicole Meier, Baden, Grossrätin CVP und Sprecherin der Parlamentariergruppe,  
Telefon 076 420 17 62 (ruft zurück)

[nicole.meier@grossrat.ag.ch](mailto:nicole.meier@grossrat.ag.ch)